

>> erlebt

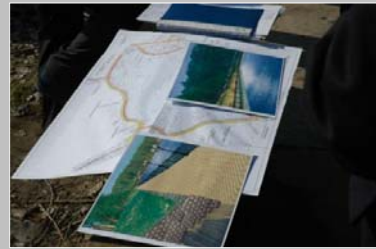
Unternehmensreise in die Republik Moldau – Reisetagebuch >> Teil 1

Sehr geehrte Geschäftsfreunde, liebe Partner!

Auf Einladung der Spelleken Associates reiste ich mit Vertretern deutschlandweit tätiger Ingenieurbüros und Bauunternehmen sowie Vertretern deutscher Kommunen vom 20.02. bis 23.02.2008 in die Republik Moldau. In meiner dritten Osteuropareise stand insbesondere der wirtschaftliche Austausch unter den Teilnehmern im Fokus. Von Frankfurt am Main aus flogen wir nach Chisinau, der Hauptstadt der Republik Moldava.

Tag 1

Am Vormittag wurde in Vorträgen über die momentane wirtschaftliche Situation im Land, insbesondere in den Bereichen der Wasserwirtschaft und der Infrastruktur informiert.



Anschließend ging auf eine kurze Stadtrundfahrt zu einigen Infrastrukturprojekten in der Hauptstadt.



**Mehr erfahren Sie
auf den Seiten 2 und 3!**

So wird zum Beispiel mitten in der Stadt ein Naherholungs- und Freizeitgebiet saniert und neu gestaltet. ...

>> engagiert

Sven Scholz in IHK-Vollversammlung

Am 23. Februar wurde Sven Scholz bereits in der sechsten Wahlperiode erneut als Mitglied der IHK-Vollversammlung 2008 gewählt.



Zudem ist er im IHK-Ausschuss für Dienstleistungen und Verkehr tätig.

Impressum

Seeck & Scholz
Ingenieurvermessungs GmbH
Endersstraße 22
04177 Leipzig
Tel. 0341 4840-515
Fax 0341 4840-555
E-Mail aktuelles@seeck-scholz.de
Web www.seeck-scholz.de
Redaktion/Layout Alexander Dürmuth
V.i.S.d.P. Sven Scholz

>> erlebt

Unternehmensreise in die Republik Moldau – Reisetagebuch >> Teil 2

Tag 1

Die nächste Station war die zentrale Kläranlage der Hauptstadt. Hier bekamen wir einen Einblick wie mit sehr einfachen Mitteln und einer sehr maroden Bausubstanz trotzdem versucht wird, die Abwässer einer 700.000 Einwohner zählenden Stadt zu reinigen. Nach Aussagen der Geschäftsführerin besteht allein hier Handlungsbedarf in Höhe mindestens 25 Millionen Euro.



Die Gastfreundschaft war unübertroffen.
Ein Mittagessen wie es im Buch steht.
Die Tafel hat sich „gebogen“ und es wurde
ständig nachgefüllt.



Am Nachmittag wurden wir beim Bürgermeister von Chisinau empfangen. Der „Chef“ im Rathaus ist erst 29 Jahre jung und damit jüngster Bürgermeister einer europäischen Hauptstadt. Er wird direkt gewählt und hat dadurch viele Probleme mit den „alten Kadern“ im Stadtparlament, die eisern versuchen, ihre Stellungen zu halten. Auch hier erhielten wir einen Überblick über geplante Baumaßnahmen innerhalb der Stadt im Straßen- und Wohnungsbau, wobei viele Projekte noch sehr unrealistisch erscheinen, da größtenteils immer noch mit einer überholten Denkweise in Wirtschaftsfragen gearbeitet wird.



Danach besuchten wir die weltweite größte unterirdische Vinothek in der Nähe von Chisinau. Wir konnten die unterirdischen Lager mit unserem Bus abfahren. Hier lagern riesige Mengen an Weinen von sehr guter Qualität.



>> erlebt

Unternehmensreise in die Republik Moldau – Reisetagebuch >> Teil 3

Tag 1

Am späten Abend wurden wir vom deutschen Botschafter, Graf von Lambsdorf zu einem Arbeitsessen eingeladen. In einer lockeren und sehr angenehmen Runde erläuterte uns der Botschafter sein Aufgabengebiet und das Engagement der Bundesrepublik in der Republik Moldau. Republik Moldau bzw. Moldava ist übrigens der korrekte Begriff für das Land. Die alte Bezeichnung Moldawien, der umgangsläufig weit verbreitet ist, wurde damals durch die Sowjetunion benutzt und wird nicht mehr gern gehört bzw. ist nicht mehr exakt. Im Land selber ist man sich noch nicht so richtig einig, ob man lieber in Richtung Russland geht oder sich mehr an Rumänien orientiert. Die Bevölkerung spricht fast durchgängig beide Sprachen, wobei rumänisch die offizielle Landessprache ist.



Tag 2

Der zweite Tag stand im Zeichen der Vorstellung von einheimischen Büros und Firmen die an einer Zusammenarbeit mit deutschen Firmen interessiert sind. In einer so genannten Matchmaking-Konferenz konnten wir uns direkt austauschen. Danach führte uns eine mehrstündige Busfahrt zu der zweitgrößten Stadt in Moldau nach Balti. Hier wurden wir gleich von einer ganzen Delegation von Stadträten und der Vize-Bürgermeisterin empfangen. Wir erhielten einen Überblick über die Aufgaben und Ziele der nächsten Jahre. Eine Rundfahrt zu den wichtigsten Projekten der Stadt folgte. Die Erneuerung der Kläranlage scheint auch in Balti an oberster Stelle zu stehen.



Nach der Rundfahrt gab es einen typisch russisch „angehauchten“ Empfang im Rathaus. Jeder musste einen Trinkspruch geben und die Gläser wurden nie leer.

Tag 3

Am 23. Februar ging es dann schon wieder sehr zeitig in Richtung Heimat. Der Kurztrip war sehr anstrengend aber auch sehr informativ. In den knapp 3 Tagen konnten wir einiges über das Land erfahren und viele neue Kontakte knüpfen.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen wieder gern zur Verfügung!

Ihr Sven Scholz



>> vorgemerkt

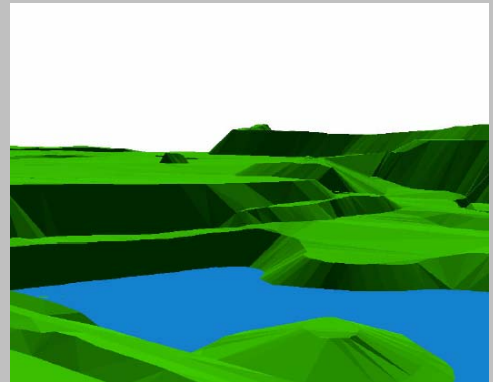
**13. Fußball-Pokal
der Rohrleitungsbauer**

Dickes Kreuz im Kalender machen: am 14.06.08 wird zu Gunsten der Initiative Bärenherz e. V. wieder Fußball gekickt. Beim traditionellen Turnier nehmen diesmal zehn Mannschaften teil.

Wir informieren Sie demnächst ausführlich!

>> informiert**Digitales Geländemodell (DGM) - Massenberechnungen**

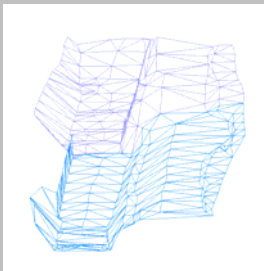
DGM bezeichnet die digitale Darstellung der Geländeoberfläche durch räumliche Koordinatentripel einer Menge von Flächenpunkten (Stützpunkte), z.B. in Form von Dreiecksnetzen oder Gittern. DGM ist ein Datenbestand zur höhenmäßigen Beschreibung des Geländes. Aus dem DGM lassen sich z.B. Höhenlinienkarten ableiten, Volumina und Neigungen berechnen. Das Digitale Geländemodell (DGM) umfasst inhaltlich sowohl das Digitale Höhenmodell (DHM) als auch das Digitale Situationsmodell (DSM). Es enthält die digitale Speicherung sämtlicher Informationen über die Geländeoberfläche sowie ergänzende Angaben speziell zur geomorphologischen Charakterisierung des Geländes.



Das Digitale Geländemodell (DGM) ist ein mächtiges Werkzeug zur dreidimensionalen Planung. Seeck & Scholz arbeitet mit der Software VESTRA CAD. Die Dreiecksvermaschung basiert hier auf einem sehr schnellen Algorithmus zur Delaunay-Triangulierung mit Berücksichtigung von Bruchkanten als Zwangskanten.

Alle in der Planung vorkommenden Probleme, die die dritte Dimension benötigen, lassen sich leicht und elegant lösen. Dazu gehören Höhenlinien, Profile, Neigungen, Hoch- und Tiefpunkte, Massen sowie dreidimensionale Darstellungen des Geländes und der Fahrersicht. Als Eingabedaten für die Berechnung werden Einzelpunkte und/oder Linienpunkte mit Höhen erwartet. Diese resultieren in Normalfall aus unseren eigenen Vermessungen.

Häufig wenden wir das DGM bei Mengenermittlungen an. So können sehr schnell die bewegten Massen zum Beispiel bei der Rekultivierung von Deponien, beim Straßenbau oder Baugrubenaushuben ermittelt werden. Bevor die jeweilige Baumaßnahme beginnt, ist es notwendig den Zustand des Urgeländes aufzumessen, da dieses die Bezugsfläche für die folgenden Berechnungen darstellt. Es folgen weitere Vermessungen, die das geänderte Gelände je nach Bauabschnitt dokumentieren und aus denen jeweils ein DGM erstellt wird. Zwei Modelle werden dann gegeneinander verschnitten und Dreiecksprismen gebildet, die nach Auftrag und Abtrag unterschieden sind.



Die Berechnung der Massen und Oberflächen erfolgt nach REB 22.013 „Massen und Oberflächen aus Prismen“ und nach GAEB 22.114 „Ermittlung von Rauminhalten und Flächen aus Horizonten“. Auf- und Abtrag der Massenberechnung werden automatisch erstellt und mit den Massen in REB- und GAEB-Formaten ausgegeben. Anhand übersichtlicher Listen und beschriftete Abrechnungspläne kann die Massenermittlung leicht kontrolliert werden.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!